

aktiv entsprechend den gesellschaftlichen Erfordernissen, ihrer wissenschaftlichen Ausbildung und ihren persönlichen Erfahrungen an der Verwirklichung der Aufgaben der URANIA teilzunehmen. Die URANIA ist gegliedert in Bezirks- und Kreisorganisationen und hat Mitgliedergruppen in größeren Betrieben und wissenschaftlichen Einrichtungen. Höchstes Organ ist der Kongreß. Zwischen den Kongressen wird die Arbeit durch das von ihm gewählte Präsidium und dessen Büro sowie Sekretariat geleitet. Höchste Auszeichnung: Ernst-Haeckel-Medaille. Präsident: Prof. Dr. habil. Joachim Herrmann.

Urgesellschaft: erste ökonomische Gesellschaftsformation in der Geschichte der menschlichen Gesellschaft; sie bildete sich mit der Entwicklung des Menschen aus dem Tierreich und wurde von allen Völkern in ihrer Frühzeit durchlaufen. Die U. war eine klassenlose Gesellschaft. Die Produktionsverhältnisse der U. sind gekennzeichnet durch das gesellschaftliche Eigentum an Produktionsmitteln, das auf dieser Stufe der Entwicklung der Menschheit bedingt war durch das sehr niedrige Niveau der Entwicklung der Produktivkräfte und die wenig entwickelte gesellschaftliche —» *Arbeitsteilung*. Daneben entstand ein persönliches Eigentum an Waffen und Gebrauchsgegenständen. Die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit - Sammeln von Pflanzen und Früchten, Jagd und Fischfang, Bodenbebauung, Viehzucht - wurden gleichmäßig verteilt. Durch das niedrige Niveau der Produktion war der Mensch stark von der Natur abhängig. Die Ohnmacht gegenüber der Natur widerspiegelte sich in naiv religiösen Vorstellungen. Neben der natürlichen Arbeitsteilung zwischen Mann (Jagd und Fischfang) und Frau (Bodenbebauung, Hauswirt-

schaft) kam es auf einer bestimmten Stufe der Entwicklung der Produktivkräfte - die sich über einen langen Zeitraum hinzog - zur ersten, zweiten und dritten gesellschaftlichen Arbeitsteilung, d. h., Viehzucht und Ackerbau trennten sich, es entstanden das Handwerk und mit dem dadurch bedingten Austausch der Handel. Die höhere Produktivität der Arbeit, die drei gesellschaftlichen Arbeitsteilungen und die fortschreitende Differenzierung der Produktion ermöglichten, mehr Produkte, herzustellen, als die Menschen für den sofortigen Gebrauch und Verzehr benötigten; sie begannen, ein —» *Mehrprodukt* zu erzeugen. Es bildete sich schließlich ein Privateigentum an Produktionsmitteln. Dies führte zur ökonomischen Ungleichheit, zur Spaltung in antagonistische Klassen und damit zum Zerfall der U. An die Stelle der ursprünglichen, naturwüchsigen Gleichheit aller Gesellschaftsmitglieder trat die Ausbeutung und Unterdrückung des Menschen durch den Menschen, die durch den entstehenden Staat, das Machtinstrument der herrschenden Klasse, gesichert wurde. —\* *Sklavenhaltergesellschaft*, —» *ökonomische Gesellschaftsformation*

Urheberrecht: rechtliche Regelung der gesellschaftlichen Verhältnisse, die bei der Schaffung, Herausgabe und Benutzung von Werken der Literatur und Kunst entstehen. Die Funktion des U. besteht darin, den umfassenden Schutz der Rechte der Urheber von Werken der Kunst, der Literatur und der Wissenschaft zu gewährleisten. Diese Funktion ist Bestandteil der geistig-kulturellen Grundaufgabe der sozialistischen Gesellschaft, sie wird durch das U. unterstützt, indem es die literarische, künstlerische und wissenschaftliche Tätigkeit fördert und schützt. Die Förderung und der Schutz der literari-